

Oldenburger Beschluss:

Projektarbeit im Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung

Das Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung wurde im September 2011 auf Initiative der Landesregierung Schleswig-Holstein einberufen. Es stellt eine neue Form der Bürgerbeteiligung dar. Betroffene werden zu Beteiligten. Unser Ziel ist, die Sorgen der Betroffenen nicht nur aufzunehmen sondern dafür auch gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Nach seinen am 5. 9. 2011 verabschiedeten Grundsätzen hat es die Aufgabe, die vorgesehenen Verwaltungsverfahren zur Feste Fehmarnbeltquerung und ihren Hinterlandanbindungen sowie den gesamten Prozess bis zur Realisierung zu begleiten.

Mit Landtagsbeschluss vom 23. 1. 2015 (Drucksache 18/2626) wurde „Die Landesregierung gebeten, die Ergebnisse des Dialogforums in die Planung mit einfließen“ zu lassen. Damit und mit dem Bundestagsbeschluss v. 28. 1. 2016 (Drucksache 18/7365) zum Thema: „Menschen- und umweltgerechte Realisierung europäischer Schienennetze“ wurden dem Dialogforum neue Möglichkeiten eröffnet, sich für die Interessen der Betroffenen einzusetzen, konkrete Vorschläge für Lärmschutz/alternative Trassierung zu erarbeiten und der Politik vorzulegen. Dabei kann lt. Bundestagsbeschluss in begründeten Ausnahmefällen auch über den gesetzlichen Rahmen hinausgegangen werden.

Das 21. Forum hat beschlossen, dass sich das Dialogforum dieser Aufgabe stellt und seine Organisation durch Einsetzung von regionalen Arbeitsgruppen und einem Projektbeirat entsprechend anpasst.

In Ausfüllung dieses Beschlusses sind wir wie folgt übereingekommen:

1.) Runde Tische

Es wurden 4 regionale runde Tische eingerichtet.

- Ihre Themenstellung ist breit: Schiene und Umfeld. Sie sollen insbesondere Brennpunkte definieren und konkrete Lösungsvorschläge zur Vorlage an den Projektbeirat erarbeiten.
- Mitglieder sind die jeweiligen Bürgermeister, je ein Vertreter ortsansässiger Bürgerinitiativen, je ein Vertreter bestehender Arbeitsgruppen vor Ort (Gemeinde/BI) je ein Vertreter von Verbänden, der Kreis OH und das Land SH.
- Die Öffentlichkeit wird einbezogen.
- Die Leitung der runden Tische erfolgt durch einen neutralen Moderator, der auch die Protokollführung übernimmt. Die Kosten hierfür trägt die DB, die auch die Organisation der Veranstaltungen übernimmt.

2.) Projektbeirat

Es wurde ein Projektbeirat eingerichtet.

- Der Projektbeirat soll insbesondere die konkreten Lösungsvorschläge der runden Tische zur Vorlage an das Dialogforum aufbereiten und auch Impulse an die runden Tische geben.
- Mitglieder sind je drei Vertreter pro runder Tisch, Vertreter des Landes, des Kreises, des Kreisbauernverbandes Ostholstein / Lübeck sowie Sprecher und Geschäftsstelle des Dialogforums. Sprecher des Projektbeirates ist Thomas Keller, Bürgermeister von Ratekau.

Zusätzlich sind zwei Vertreter der DB als technische Berater beige­laden. Das BMVI wird ein­ge­laden.

- Die Führung der Geschäfte wird von der Geschäftsstelle des Dialogforums übernommen. Die Vorbereitung der Sitzungen erfolgt durch die Geschäftsstelle mit Unterstützung des neutralen Moderators wie der runden Tische.

3.) Verhältnis zum Dialogforum

- Runde Tische wie Projektbeirat sind Teil des Dialogforums und arbeiten diesem zu.
- Regelungen und Grundsätze des Dialogforums finden sinn­ge­mäßige Anwendung.
- Sie arbeiten zielorientiert, befassen sich also mit Fragen des „Wie“ und nicht des „Ob“. Letztere Frage ist weiterhin dem Dialogforum vorbehalten.
- Sie sind offen für Teilnehmer des Dialogforums soweit ihre Arbeitsfähigkeit dies zulässt.

4.) Allgemeines

Diese Eckpunkte gelten vorläufig. Sie können im Rahmen der praktischen Erfahrungen angepasst werden.

Oldenburg, 12. 9. 2016

Für die Landesregierung
Staatssekretär Dr. Frank Nägele

Für die DB AG
Konzernbevollmächtigte Manuela Herbort

Für den Kreis
Landrat Reinhard Sager

Für den Projektbeirat
Bürgermeister Thomas Kehler

Für das Dialogforum
Sprecher Dr. Christoph Jessen

